

und die farbentrichen, lebendigen Aufsätze voll zur Geltung kamen. Die ganze Inszenierung "Nappte" allenthalben und lebhaftester, wohlverdienter Beifall wurde der Sängerschaft und ihrem verdienten Leitermeister und Allen, die an dem guten Gelingen der Aufführung mitgewirkt, gezollt. Zu dem erstlitten schönen Erfolg kann man den "Amphion" gern beglückwünschen.

Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat im Einverständnis mit dem evangelisch-lutherischen Landes-Konfessorium verordnet, daß die Berechtigung zur Uebernahme einer Kirchschullehrerstelle nur der erhält, der in der Schulamtskandidaten- oder Wahlprüfung im Orgelspiel wenigstens die Censur gut (II oder III) erreicht.

Die Leitung des großen Zapfenstreiches aller sächsischen Militärmusikcorps zum Königsjubiläum ist dem Rgl. Musikdirector Wälcher vom 107. Regiment in Leipzig übertragen worden. Daraus ist für ihn die Verpflichtung erwachsen, mit den sämtlichen Corps in ihren Garnisonen Einzelproben abzuhalten, denen sich später in Dresden eine Generalprobe anschließen wird. Am Dienstag nahm Herr Wälcher die Probe beim Trompetercorps in Großenhain ab; an den Tagen vorher weilte er zu gleichem Zwecke in Oschitz, Borna und Riesa.

Postbeamte, die mit der Leerung der Briefkasten beauftragt sind, haben wiederholt mit dem Publikum Streit bekommen, das von ihnen nach Räumung des Briefkastens noch die Aufnahme von Postsendungen in den Postbeutel verlangte, was von den Postbeamten abgelehnt wird. Auf Beschwerde ist erwidert worden, daß das Verhalten der Beamten ihrer Instruktion entspreche. Der Beamte soll nicht einmal gestatten, daß während der Entleerung des Briefkastens Postsendungen direkt in den Beutel geworfen werden. Würde der Beamte dabei betroffen, daß er den Beutel öffnete zu einem anderen Zweck, als ihn unter den Briefkasten zu schieben, so hätte er strenge Strafe zu gewärtigen. Während die Briefträger verpflichtet sind, Postsendungen, die ihnen auf ihren Befehlsgängen zu diesem Zwecke übergeben werden, zu weiterer Beförderung an die Post oder in den nächsten Briefkasten gelangen zu lassen, besteht eine solche Anweisung für den mit Einkammern des Briefkasten-Inhaltes beauftragten Beamten nicht.

Das allgemein übliche und meist nichtsagende Zeugnis: „Treu, fleißig, ehrlich“, das sich so häufig in den Büchern der Dienstmädchen befindet, hat wieder einmal zu einer Entschuldigungs-Veranlassung gegeben, die vor dem Amtsgericht Berlin I zur Verhandlung kommen wird. Ein Kaufmann R. wieserte vor zwei Monaten ein Dienstmädchen, das nach dem Zeugnisse ihrer letzten Herrschaft sich als „treu, fleißig und ehrlich“ erwiesen hatte. Dieser Tage nun wurde das Mädchen abgeholt, als es in dem Comptoir des R. aus einem verschlossenen Pulte, das es mit Hilfe eines Nachschlüssels geöffnet hatte, einen Hundertmarkschein stahl. R. der durch nachträgliche Anfrage bei der früheren Herrschaft erfuhr, daß das Mädchen auch dort durchaus nicht ehrlich gewesen war, hat gegen diese für die Einkreisung des falschen Zeugnisses eine Entschuldigungs-Veranlassung in Höhe von 150 Mark angestrengt.

Bom Landtage. Der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer wohnten Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meylich und v. Woydors bei. Für die vierte Deputation berichtete Herr Rittergutsbesitzer v. Trebawindenau über die Petition des Geweinderaths zu Gotta bei Dresden und Gen., die Zurückziehung der Erlaubnis zum Einlassen von Falsalien in die Elbe betreffend. Nach längerer Debatte wurde die Petition, dem Antrage der Deputation gemäß, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen. — Weiter beschäftigte sich die Kammer mit den mündlichen Berichten der zweiten Deputation über eine Anzahl Bahnhofs- und Erweiterungen, und zwar 1. über Lit. 36 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, dem Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Zwitkau betreffend. Befordert werden hierfür 521 900 Mark. 2. über Lit. 56 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Erweiterung der Gleisanlagen in Auerbach, weiteren Bahnhofs- und Erweiterungen, und zwar 71 500 Mark. Sämtliche Petitionen wurden dem Vorschlage der Deputation gemäß genehmigt. 3. über Lit. 73 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, die Erweiterung des Haltepunktes Weichig zu einer Güterhaltestelle betreffend. Befordert werden 87 000 Mark und cubisch 4. über Lit. 76 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats 1898/99, Realerwerb für den viergleisigen Ausbau der Strecke Niedersiedlitz-Prino, sowie Anlage einer Güterverladeanlage in Reich betreffend. — Die Zweite Kammer beschloß in Gegenwart Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister v. Meylich und v. Woydors die Petitionen des Bürgermeisters Dr. Jahn in Burgstädt um Einführung des staatlichen Versicherungszwanges gegen Wasser und andere durch Elementargefahren hervorgerufene Vermögensschäden, des Gewerkevereins Jittau als Vorort des Verbandes der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine um Einführung der staatlichen Versicherung gegen die durch Elementargefahren hervorgerufenen Schäden überhaupt, des Poul Franke in Oldersbau wegen Hochwasserschäden, des Gasthofbesizers Johann Bickornak in Niedersiedlitz bei Burgstädt und des Restgüterbesizers Johann Lehmann in Rix und Gen. um nachträgliche Bewilligung einer angemessenen Entschädigung für Hochwasserschäden auf sich beruhen zu lassen. Die Berichte erstatteten für die Beschwerte- und Petitionsdeputation die Herren Abgg. Hufte, Kostlosky und Kräwel. An der Besprechung beteiligten sich die Herren Abgg. Gleisberg, Uhlmann, Dr. Schill, Goldstein, Grünberg, Kluge und Schmale. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Zeitheim. Am vorigen Sonntag hielt der Verband Zeitheim der Sächsischen Rechtschule seinen ersten Familienabend mit Voll ab. Derselbe war aber Erwarten gut besucht und brachte dem Verband einen ganz hübschen

Reingewinn ein, wofür alle Besucher, Mitglieder wie Gäste sich Dank verdienten.

Oschitz, 15. März. Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albert fand gestern Abend 7 Uhr eine größere Tafel statt, zu welcher nachgenannte Herren mit Einladung berufen worden sind: der Oberstleutnant v. Schönberg auf Kornitz, der Kaiserl. und Königl. Major v. Thielau auf Lampertswalde, der Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Winkler, die Rittmeister Frhr. v. Wels, v. d. Decken, Frhr. v. Salza und Vitzthum und Saffert, der Premierleutnant v. Anderten und die Secondleutenants v. Roemer und v. Arnim.

Oschitz, 14. März. Die zunehmende Heiße der auf den Straßen und anderwärts spielenden Kinder wird wieder einmal durch folgenden traurigen Fall beleuchtet: Am Riesen, klein hat ein älterer Knabe einem etwa 13jährigen Mädchen mit solcher Gewalt einen Stein an den Kopf geworfen, daß das arme Kind gegenwärtig in völliger Bewußtlosigkeit liegt und entweder sterben, oder wenn es wieder aufkommen sollte verblöden muß.

Dresden. Die Vorbereitungen zum Königsjubiläum, welche sich jetzt weniger an der Öffentlichkeit zeigen, treten nun um so mehr zu Tage. Am Central-Bahnhof, dessen Eröffnung gewissermaßen ein Theil des Jubiläumsprogramms ist, nimmt das Aeußere und der Vorplatz mehr und mehr ein festliches Gepräge an. Am Rathhause erhebt sich ein Gerüst, um die Front etwas freundlicher zu gestalten, sogar zu einer leichten Vergoldung der Verzierungen wollen sich die Künstler der Stadt verstehen. Die Truppenparade, der Festzug und die Serenade werden bei günstigem Wetter ein großartiges Schauspiel bieten. Von den Vereinsveranstaltungen wird die Fuldigung des conservativen Vereins im Ausstellungspalast, zu deren Ausföhrung über 200 junge Damen um ihre Mitwirkung ersucht worden sind, wohl die bedeutendste sein. Allem Anschein nach wird die seiner Zeit Aufsehen erregende Wettinsfeier, von den kommenden Festtagen übertroffen.

Zwickau, 15. März. Die Rgl. Amtshauptmannschaft hier hat für ihren Bezirk jeder Art Wettfahrten von Radfahrern, gleichviel ob die Radler gemeinsam oder in Abständen abgefahren werden, verboten.

Chemnitz. Eine grausame Mutter vor Gericht. Wegen des schweren Verbrechens, ihr eigenes 13jähriges Kind durch Ertränken zu tödten versucht zu haben, hatte sich vorgestern die 34 Jahre alte, aus Schlesien gebürtige Dienstmagd Josefa verehel. Tittelbach geb. Ryporisch aus Niederrossau vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte, welche mit ihrem Ehemann nicht zusammenlebt, da derselbe eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, hatte am Vormittag des 23. Januar, einem Sonntag, ihren 13jährigen Sohn in der Nähe des Gasthauses Liooli in einem kleineren 1 Meter tiefen Teich gewaschen, in der Absicht, ihn zu tödten. Der Knabe hatte sich jedoch gerettet. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde die Angeklagte des versuchten Totschlags unter Ausschluß mildernder Umstände für schuldig befunden und dieses Verbrechens halber zu 6 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, auch der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren für verlustig erklärt.

Schwarzenberg. Die hiesige Stadt hat zur baulichen Erweiterung größere Grundstücke unterhalb des Bahnhofes erworben. Für den Bau von 3- und 2-stöckigen Häusern sollen die Bauplätze zum Selbstkostenpreise, 4 Mk. 50 Pf. für 1 qm, verkauft werden. Die Straßen, einschließlich Schlessen, Gas- und Wasserrohre baut die Stadt, die Fußwege haben die Bauenden herzustellen.

Rixberg. In diesen Tagen wurde im benachbarten Gauspordorf ein noch nicht schulpflichtiger kleiner Bube einen Zughund und wurde von diesem darauf so heftig gebissen — dem Kleinen wurde ein ziemlich lausgroßes Stück Fleisch herausgerissen, — daß sofort eine Operation erfolgen mußte.

Schneeberg, 15. März. Vorgesetzten Nachmittags ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 3 Jahre alte Knabe des Stickers Wintisch stürzte aus dem Erker des Wohnhauses und mußte tod vom Plage getragen werden.

Mylau. Weil sein Sohn verdienstermaßen eine körperliche Züchtigung erhalten hatte, schickte sich der Fabrikarbeiter Grimm berechtigt, einen beleidigenden Brief an den Lehrer Batsticker hier selbst zu schreiben und durch große Widertaten seine Mißachtung gegen denselben persönlich zu erkennen zu geben. Jetzt ist Grimm wegen Beleidigung in zwei Fällen vom Schöffengericht zu Reichenbach zu einer Geldstrafe von 30 Mk. oder 10 Tage Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt worden.

Delsnitz i. V., 15. März. Noch nicht acht Tage sind seit dem achten Scheunenbrande verlossen und am Montag früh um zwei Uhr fielen schon wieder zwei Scheunen der Brandstiftung zum Opfer. Zwei weitere Scheunen konnten durch die Bemühungen der Feuerwehr noch gerettet werden. Zur Entdeckung des Brandstifters fehlt noch jeder Anhalt.

Grimma, 15. März. Mit Sonnabend nahm die Reiseprüfung an der Rgl. Fürstenschule ihr Ende. Von den 26 Abiturienten erhielten als wissenschaftliche Hauptcensur: 1 Ib, 3 Ila, 9 II, 7 Iib, 5 IIIa, 1 III; im Betragen 16 I, 6 Ib, 4 Ila. Von den Abgehenden wird 1 die militärische Laufbahn betreten, während 1 Mathematiker, 2 Electrotechniker, 2 classische Philologen, 6 Theologen, 6 Mediciner und 8 Rechtswissenschaftler werden wollen.

Borna. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Lagerplatze des Rindischen Dampfagewerkes. Der Holzarbeiter Friedrich Julius Lange war mit Auflichten eines Holzstammes beschäftigt. In Folge des wickeln Bodens rutschte die Winde ab, die Kurbel schlug zurück und traf Lange so heftig an die Schläfe, daß er sofort tot zu Boden stürzte.

Leipzig. Der Kohlenhändler Siegmund Wolfstein, der am 27. Januar d. J. wegen zahlreicher Betrügereien, deren er sich seinen Kunden gegenüber schuldig machte, vom

Landgericht Leipzig zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist, hat sich durch die Flucht der Vollziehung der Strafe entzogen. Er war gegen Kaution von 10000 Mark aus der Haft entlassen worden. Die Staatsanwaltschaft Leipzig verfolgt den Flüchtigen durch einen Steckbrief und fordert zu seiner Verhaftung und Einlieferung auf.

Aus dem Reiche.

Aus Hlenenburg meldet man, daß in der Nähe von Woyens der Tischlergeselle Damm aus Woyens auf der Landstraße ermordet und seiner Baarschaft von 20 Mark beraubt aufgefunden wurde. Als Thäter ist der Schuhmachergeselle Jorgensen aus Apnrade ermittelt. — In Saalfeld gab der Zeigarbeiter Tropp vor dem Hause seiner Geliebten in der Webergasse fünf Schüsse aus einem Revolver auf sich ab. Der Tod trat sofort ein, der Unglückliche hatte von seiner Geliebten kurz zuvor einen Abschiedsbrief erhalten. — Auf der Unterelbe bei Tielien, unweit Friedrichstadt, sind der „Kieler Bg.“ zu Folge, in der Dunkelheit 4 Personen ertrunken. — Der Berliner Schnellzug überfuhr bei Reichart den Zugführer Piesch aus Sommerfeld der sofort getödtet wurde.

Berühmtes.

Bezeichnend für die Zustände auf Sizilien sind folgende Hochzeitgeschichten, die von dort berichtet werden: Am 8. März feierte der Arzt Carlo Anfosso seine Vermählung mit der Signorina Arisilia Perrone. Die Braut hatte eine ältere Schwester, Giuseppina, die seit Langem eine heftige Leidenschaft zu dem Bräutigam hegte und ihn ihrer decorierten Schwester auf die erdenklichste Weise streitig gemacht hatte. Als sie sah, daß alle ihre Mühe umsonst sei, fügte sie sich anstehend in das Unvermeidliche und wohnte sogar der Trauung ihrer Schwester bei. Das Hochzeitmahl war vorüber und das junge Paar schickte sich an, nach dem Bahnhofe zu fahren, um die Hochzeiterreise anzutreten. Die Gäste eilten nach dem Ballone, um ihnen die letzten Grüße zuzuwinken. Da, in dem Augenblicke, als das junge Paar aus der Hausthür heraustrat, stürzte sich Giuseppina, die verschämte Schwester der Braut, vom Balkon auf die Straße herab, vor die Füße des Ehepaars. Die Unglückliche zerschmetterte sich den Schädel, und Blut und Gehirnmasse bespritzten das junge Paar. — In Partinico vermählte sich vor einigen Tagen der Franzmann Gerolamo Abbate mit einer wohlhabenden Bauerstochter. Die Hochzeit wurde in einer Oteria des Städtchens gefeiert, und es ging bei Tanz und Wein hoch her. Als das Fest in vollem Gange war, mischte sich unter die Geladenen ein junger Mann, der sich in die Nähe des Brautpaares drängte und unversehens einen Revolver zog, aus dem er auf den Bräutigam mehrere Schüsse abgab. Dieser, der an der Schulter verwundet war, zog ebenfalls einen Revolver und feuerte auf den Angreifer. Die Hochzeitgäste nahmen natürlich für den Bräutigam Partei und fielen über den unbekanntem jungen Mann her. Dieser aber rief ihnen zu: „Halt! Mißhandelt mich nicht! Ich bin Rossina Mannino, die verlassene Geliebte Eures Abbate. Er hat mir die Treue gebrochen, und ich habe mich an ihm gerächt.“ Unter den Hochzeitgästen befanden sich einige, die nunmehr das verkleidete Mädchen, das aus einem benachbarten Dorfe gebürtig war, erkannten und die Wahrheit ihrer Erzählung bestätigten. Die Hochzeit endete damit, daß der Bräutigam, der in Lebensgefahr schwebte, nach dem Krankenhaus gebracht wurde und seine verrathene Geliebte nach dem Gefängnis, mit dem Unterschiede jedoch, daß die Einwohnerhaft von Partinico Strafkoloniengebungen zu Gunsten des Mädchens veranstaltete, und ihre Freilassung verlangte, während man dem Treulosen eine Kugelkugel darbrachte. — Romischer verließ die Hochzeit des ebenso reichen wie bejahrten Grundbesizers Ferrario in Ubolore. Dieser 81jährige und auf einem Auge blinde Herr hatte ein hübsches Mädchen von 24 Jahren g heirathet. Als er mit ihr aus dem Stadesam herauskam, wurde die Braut von zwei jungen Burken erfaßt, in einem bereitstehenden Wagen gehoben und fort ging es! Der gelbe Bräutigam jammerte und schrie, aber die Menge lachte ihn aus, und er hat seine junge Frau bis heute noch nicht wieder gesehen.

Kirchennachrichten für Niesla.

Freitag, den 18. März abends 7 Uhr: vierter Passionsgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich).

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von W. & O. Häders.

Hamburg, 15. März 1898.

Trop größerer Zufuhren war die Haltung des Futtermittelmarktes auch während dieser Berichtwoche zu Gunsten der Verkäufer. Preisbare Waare wurde vielfach höher bezahlt und auch auf spätere Termine vollzogen sich belangreiche Abschüsse zu erhöhten Preisen. Mele und Weisfuttermehl wurden leicht gefragt. Tendenz: steigend.

Weisfuttermehl 24-25%, Fett und Protein	Mk. 4.- bis 4.25
ohne Gehaltsgarantie	3.45 bis 3.90
Meisfelle	1.75 bis 2.20
Getrocknete Getreideklempen	4.60 bis 5.25
Getrocknete Bietreiber 24-30%, Fett u. Protein	4.25 bis 4.75
Erdmüßkuchen und Erdmüßmehl 52-54%	6.50 bis 7.31
53-55%	6.75 bis 7.70
Baumwollsaatkuchen	
und Baumwollsaatmehl 54-55%	5.10 bis 5.10
58-62%	5.35 bis 6.-
Cocumüßkuchen und Cocumüßmehl	6.25 bis 7.21
Baumkuchen, 25-30%, Fett und Protein	5.50 bis 5.80
Poppskuchen	5.80 bis 6.50
Weis, Amerik. mitgez. verzollt	4.75 bis 5.-
Weizenfelle	4.10 bis 4.50
Roggenfelle	4.- bis 4.40
Erdmüßkuchenfelle (gemahl. Erdmüßkuchen)	2.- bis 2.25
Fleischfuttermehl 75-80%, Fett und Protein	

Per 50 Kilo ab Hamburg.